

Winterreise de Franz Schubert - Gute Nacht

1.GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh'-
Nun ist die Welt so trube,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wahlen mit der Zeit,
Muss selbst den Weg Mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weissen Matten
Such' ich des wildes Tritt.

Was soll ich langer weilen,
Dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heuler.
Vor ihres Herren Haus;
Die Liebe liebt das Wandern—
Gott hat sie so gemacht—
Von Einem zu dem Andern
Fein Liebchen, gute Nacht'

Will dich im Traum nicht storen
War' schad' um deine Ruh',
Sollst meinen Tritt nicht horen
Sacht, sacht, die Türe zu!
Schreib' im Vorübergehen
An's Tor dir: gute Nacht
Damit du mogest sehen.
An dich hab'ich gedacht

BUENAS NOCHES

Como extraño llegué aquí,
Como extraño partiré.
Mayo me acogió
Con ramos de flores.
Una chica habló de amor
Su madre incluso de bodas...
Ahora el mundo es sombrío,
La nieve ocultó el camino.

No me es posible elegir
La hora de mi partida;
Debo encontrar mi camino
En esta oscuridad.
Una sombra lunar
Será mi acompañante,
Y sobre blancas praderas
Buscaré el agreste sendero.

¿Qué caso tiene esperar
Hasta que me arrojen fuera?
Que aúllen los perros sueltos
Ante la casa de su amo.
El amor gusta de errar
De una a otra,
Porque así lo quiso Dios.
Amada mía, buenas noches.

No quiero interrumpir tu sueño
Me apenaría turbar tu descanso.
Mis pisadas no has de oír,
Cerraré la puerta en silencio.
Al pasar escribiré
En el portal mi adiós,
Para que puedas ver
Que pensaba en ti al partir.